

## VEREINSGESCHICHTE

Die Schützengesellschaft wurde im Jahr 1835 gegründet.

Die Schießaktivitäten fanden an verschiedenen Standorten in der Gemeinde Wolfegg statt.

Von 1973 bis 1985 ruhten alle Aktivitäten des Vereins.

1985	Kauf des bebauten Grundstückes	Flur 151/15	1280,00 qm
1996	Teilkauf v. Nachbargrundstück Lobedanz	Flur 151/ 6	30,00 qm
2007	Teilkauf v. Gemeinde w. Bogenhalle	Flur 151/37	101,50 qm
		Gesamt	1411,50 qm

1987 Umbau und Anbau der bestehenden Garage mit Flachdach zum Satteldach und Ausbau des DG des Schützenhauses mit Einbau von Gauben und Fenstern

1997 Anbau einer Küche an das bestehend Schützenhaus

2008 Anbau einer Bogenhalle an das Schützenhaus

### Wiederbelebung 1985

Am 13.12.1985 trafen sich 24 schießfreudige Bürger wegen Wiederbelebung des Vereins im unteren Bühnenraum der Turnhalle. Dieser konnte für den Schießbetrieb mit Luftgewehren umgebaut werden. Die Genehmigung dafür erteilte der damalige Bürgermeister Manfred Konnes unter strengsten „Auflagen“ z.B. kein Bierausschank.

Die Einhaltung dieser Vorschrift wurde vom Bürgermeister regelmäßig zur späteren Stunde strengstens überprüft, jedoch die guten Verstecke für Härle Bierflaschen wurden meistens nicht entdeckt, doch wenn, wurde der Flascheninhalt gründlich überprüft !!

Als Vorstand wurden - Helmut Rauch 1. Vorsitzender, Roland Reumont, 2. Vorsitzender, Hubert Forderer Schriftführer, Werner Dietenberger Kassier – einstimmig gewählt.

Die guten Einnahmen durch den verbotenen Bierausschank und der übernommene Kassenbestand des bis dahin Ruhenden Vereins, bildeten dann die Basis für den Kauf des heutigen Schützenhauses im März 1986.

Der Kauf des Gebäudes wurde durch eine außerordentliche Versammlung unter Leitung von Helmut Rauch und präziser Berechnungen von Werner Dietenberger über die zu erwartenden Einnahmen durch die Vereinsgaststätte und einem Startkapital über 1600 DM am 26.März 1986 einstimmig gefasst.

## VEREINSGESCHICHTE

Der Kaufpreis des Gebäudes betrug 160.000 DM.

Das Gebäude wurde bis zu diesem Zeitpunkt als Fliesenlager und zum Säubern und Vertrieb von Kuhdärmen benutzt.

Noch früher befand sich in diesem Gebäude die Schreinerei Muschel, welche das Gebäude 1920 als Magazingebäude erbauen ließ.

Bereits im April 1986 wurde mit dem Umbau zum SH begonnen. Der mit Boden, Steine und Sand bis an die Decke gefüllte Keller wurde mit unzähligen Eimern vom Unrat befreit, da ja dort Räume für Toiletten, Waffen, Lager und Heizung entstehen sollten.

Bei diesen „Aufräumarbeiten“ wurde auch ein kleines Bild der Mutter Gottes gefunden, die uns sicher bei den weiteren Bauarbeiten begleitet hat.

Doch auch diese „Drecksarbeit“ im heutigen Keller konnte durch Zusammenhalt, Fleiß und Arbeitseinsatz erledigt werden.

Als Belohnung wurde von den Vereinsfrauen nach jedem Arbeitseinsatz abends ein reichhaltiges Vesper bereitet und in gemütlicher Runde dann die weiteren Arbeitsabschnitte gemeinsam abgesprochen.

Dabei war immer unser Vereinselektriker Ottmar Kimmerle vom Fuchshof der die gesamte elektrischen Arbeiten fachmännische installiert hat. Tagsüber trank er fast nichts - aber nach Feierabend konnte er dem Hopfensaft, teilweise in größeren Mengen, nicht widerstehen.

Alle die damals mitgearbeitet haben erinnern sich noch gerne an diese schönen Stunden, wo Zusammenhalt, Freundschaft und Vertrauen noch groß geschrieben wurden.

Durch insgesamt weit über 7000 freiwillige Arbeitsstunden und den Verkauf von Bausteinen zu je 100 DM an die Mitglieder konnte das Vorhaben des eigenen Vereinsgebäudes zügig verwirklicht werden.

In einer Hau-Ruck-Aktion von ca. 15 Vereinsmitgliedern wurden für die Gaststätte massive Tische, Bänke und Stühle in der Werkstatt von Schützenbruder Reinhold Weber hergestellt.

Das Holz wurde dank einer Spende des Wolfegger Fürsten aus dem Kleinwalsertal bei Oberstdorf geholt.

Kaum zu glauben, dass die gesamte Bestuhlung, Bänke und Tische, größtenteils aus dem Holz einer einzelnen, riesigen Trauffanne angefertigt werden konnten.

## VEREINSGESCHICHTE

Nun konnte das Stuhleinweihungsfest stattfinden.

Bei diesem Fest waren hartgesottene Schützen gefragt, denn es galt auf jeden der 17 Stühle des Schützenhauses ein Pils zu trinken und anschließend auf ein rotes Blatt'l zu schießen. Die Zeitvorgabe war eine Nacht von 18.00 abends bis 6.00 morgens.

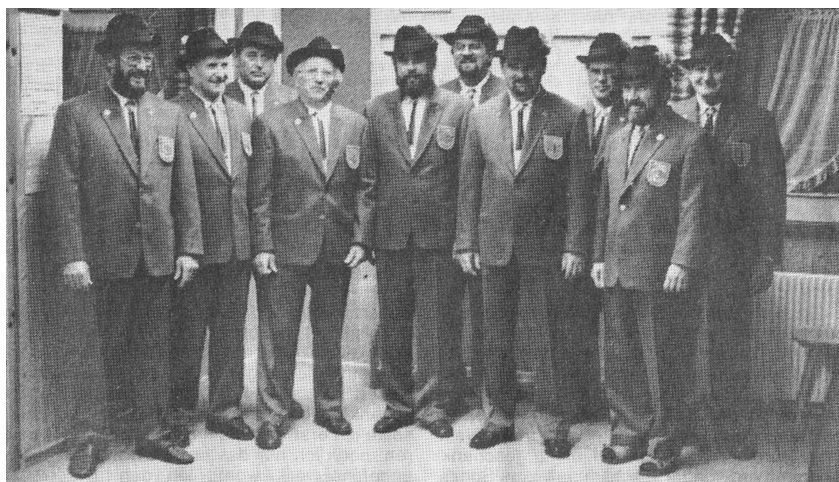
Ergebnis: Nicht alle Teilnehmer kamen auf alle 17 Stühle. Es soll aber auch einige gegeben haben, die schon ein gutes Stück auf der 2. Runde zurückgelegt haben.

Die offizielle Einweihung des neuen Schützenhauses mit 9 Schießständen für Luftgewehr/Lupi im Erdgeschoß, 6 Schießständen im Dachgeschoß und der Vereinsgaststätte fand vom 22.05 bis 24.05.1987 statt.

Durch den sehr guten Besuch der Vereinsgaststätte, Durchführung von Festen (Sommerfest mit Tombola und Schießbude, Weinfest, Bockbierfest, Gemeindeschüssen etc. ), einem Zuschuß der Gemeinde über 40.000 DM und Mitteln vom Landessportbund und vielen fleißigen Helfern konnte das „gewagte Vorhaben“ in den folgenden Jahren problemlos bewältigt werden.

1988 wurde von den Gründungsmitgliedern eine wertvolle Schützenkette, Kranz mit Eichenlaub aus massivem Silber, gespendet. Der Entwurf stammte aus der Volkskunstwerkstätte von Hannes Schmid aus Kempten und wurde in der Goldschmiede Welte in Wangen angefertigt.

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Aug.1990 wurde die Anschaffung einer Vereinstracht beschlossen.





## VEREINSGESCHICHTE

Durch eine großzügige Spende von Stefan Huber, Postwirt in Wolfegg wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne möglich. Schon im Okt. 1990 fand die Einweihung der neuen Vereinsfahne statt. Diese wurde originalgetreu auf grünem Samt durch Schützenbruder Anton Koller, Hauptberuf Baggerfahrer, nach der kostbaren Originalfahne von 1838, welche noch heute im Schloß Wolfegg aufbewahrt wird, angefertigt.

Ein Meisterstück des Hobbymalers !



## VEREINSGESCHICHTE



Das Gruppenbild zur Fahnenweihe 1990 zeigt von links:

Anton Koller, Anton Jung, Roland Reumont, Eugen Forderer, Reinhard Weber, Georg Huonker, Rainer Dietenberger, Helmut Rauch, Konrad Ehrat, Hubert Forderer, Walter Rauch, Werner Dietenberger, Stefan Huber, Paul Sawatzki, Heiner Sieber, Ottmar Kimmerle



## VEREINSGESCHICHTE

Eine Kartuschenkanone wurde in der Schmiede von Konrad Ehrad in Wasses angefertigt, welche bei runden Geburtstagen der Vereinsmitglieder zum Einsatz kam.

Bei diesen Einsätzen wurde die Ess- und Trinkgewohnheit der Kanoniere und den übrigen Gratulanten auf eine harte Probe gestellt.

Nach dem Schießen um 6.00 Uhr wurden die Feierlichkeiten mit Morgensuppe begonnen. Diese dauerte immer bis zum Frühschoppen, welcher mit dem Mittagessen beendet wurde. Danach war gemütliches Beisammensein bis zum Dämmererschoppen angesagt. Übergangslos ging es mit dem Abendtrunk weiter, welcher in der Regel den Abschluß bildete. Aber es soll auch vorgekommen sein, daß sich noch eine Morgentrunk anschloß.

2007 Gründung einer Bogensportabteilung – Detaillierter Bericht auf den folgenden Seiten

Nachdem das alte Schützenhaus schuldenfrei war wurde der Anbau einer Bogenschießanlage 28 x 8 Meter mit Sanitäranlagen beschlossen und im Jahre 2008 ausgeführt.

Die Kosten ohne Eigenleistung waren mit 190000 Euro veranschlagt.

Die Halle kann auch für Festlichkeiten mit Teilnahme bis zu 190 Personen benutzt werden.

2019 stellte sich Helmut Rauch nach 34 Jahren als 1. Vorstand des Schützenvereines nicht mehr zur Wahl. Auf Vorschlag der neu gewählten Vorstandschaft wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft erteilt.

# VEREINSGESCHICHTE

## BOGENSPORT IM SCHÜTZENVEREIN

- Frühjahr 2007 - die Abteilung Bogensport wird gegründet

Im Herbst 2006 wurde Oberschützenmeister Helmut Rauch auf Aktivitäten im Bogenschießen aufmerksam, denen Karl Wenzel und seine Söhne Maximilian und Christoph auf privater Basis schon annähernd 2 Jahre lang mit gutem Erfolg und großer Begeisterung nachgingen.

Es hatte bereits in den Jahren zuvor schon zaghafte Versuche im Verein gegeben, mit Pfeil und Bogen zu schießen, was durch einen einzigen, noch vorhandenen Bogen und ältere, große

Strohballen als Pfeilfang an der Wand des Geräteschopfs beim Schützenhaus erkennbar war. Helmut Rauch sah vorausschauend darin die Chance, das sportliche Angebot der SG Tell zu erweitern. In kurzen Abstimmungsgesprächen mit Vorstandschaft und Ausschuss wurde vereinbart, im Frühjahr 2007 einen „Schnuppernachmittag Bogenschießen“ zu veranstalten. Ziel sollte es sein, herauszufinden, ob genügend Interesse vorhanden wäre, in einer neu zu gründenden Abteilung „Bogensport“ das Bogenschießen zu betreiben.

Siehe da, am Schnuppernachmittag am 17.03.2007 fanden sich gut 30 Personen im Schützenhaus ein, die sich nach ersten Versuchen mit Pfeil und Bogen dafür aussprachen, dies in Zukunft im Verein weiter betreiben zu wollen.

- In kurzer Zeit von „Null auf 100“

Anfangs und in den ersten Monaten wurde auf der Westseite des Schützenhauses im Freien auf die vorhandene Wand aus Strohballen geschossen. Beim allerersten Übungsabend an dieser Stelle traf einer der Pfeile genau in eine ausgehöhlte Stelle in der Strohwand, die von irgendeinem tierischen Bewohner dort gegraben worden war. Weil da einfach ein durchgehendes Loch durch den ganzen Strohballen war, flog der Pfeil einfach hindurch, traf auf die einzige vorhandene Fensterscheibe und zerstörte diese.

Aus der Geburtsstunde im März 2007 entwickelte sich die Abteilung Bogensport rasant. Innerhalb weniger Monate stieg die Zahl der Vereinsmitglieder zum Teil aus den bisherigen Gewehr- und Pistolenschützen, zum größeren Teil aus Neumitgliedern auf über 100 Bogenschützinnen und Bogenschützen an.

## VEREINSGESCHICHTE

Trainiert wurde im Freien bei Wind und Wetter. Selbst winterliche Temperaturen mit einigen Minusgraden hielten nicht vom Bogenschießen ab. Eine Kunststoffplane im Bereich der Schießlinie diente zum Schutz vor Niederschlägen. Diese wurde an Tagen mit Schneefall von Helmut Rauch vom Schnee befreit, um unter der Schneelast nicht zu zerreißen.

- Einstieg in eigene Veranstaltungen

Schon im ersten Jahr 2007 wurde im September ein kleines 3D-Turnier unter der Bezeichnung „Kleinviehturnier“ auf dem Schulsportgelände und rund um die Loreto-Kapelle ausgerichtet. Kleinviehturnier deshalb, weil der Verein nur ein paar wenige und dazu auch kleine 3D-Ziele (z.B.

Fuchs, Hase, Ratte, Rabe) hatte. Das Turnier wurde von Anfang an von den Teilnehmern gut angenommen und war vor allem schnell beliebt als Einstiegsturnier für Anfänger im Bogenschießen, die erste Turniererfahrungen sammeln konnten. Für einen guten Ruf des Bogenschießens bei der SG Tell Wolfegg sorgten auch die einladenden Bedingungen im gastronomischen Bereich des Schützenhauses.

- Beachtenswerte Erfolge bereits im ersten Jahr

Schon im Herbst 2007 nahmen ein paar Mitglieder an der Deutschen Meisterschaft „3D Bowhunter“ des DFBV teil. Dank ihres außergewöhnlichen Talents konnten Maximilian Wenzel, Christoph Wenzel und Jasmin Baumann auf Anhieb in ihren jeweiligen Wettbewerbsklassen der Jugendlichen bzw. Schüler die Goldmedaille erringen.

Berichte in den Medien über diese Erfolge der SG Tell hatten zur Folge, dass noch mehr Neumitglieder zu den Bogenschützen hinzu kamen, manche in der Meinung, dass es mit nur wenig Trainingsaufwand möglich wäre, auch ganz schnell zu Siegerehren zu kommen. Dass dem nicht so ist, stellten dann einige dann doch in kurzer Zeit fest, was zur Folge hatte, dass wir auch wieder einige Abgänge an Mitgliedern hatten.

- Der Bau der Bogenhalle - ein gewaltiger Meilenstein und großes Projekt

Schon ganz kurze Zeit nach Gründung der Abteilung Bogensport wurde im Jahr 2008 in einer außerordentlichen Generalversammlung des Vereins das vom Vorstand erarbeitete und



## VEREINSGESCHICHTE

vorbereitete Projekt „Anbau einer Bogenhalle an das Schützenhaus“ zur Realisierung freigegeben. Mit einem sehr großen Aufwand an Abstimmung, Organisation und vor allem auch in vielen freiwilligen Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern, in großem Umfang auch der Gründungsmitglieder aus der Wiederbelebung des Vereins im den Jahr 1985, wurde in kurzer Bauzeit die neue Bogenhalle entlang der östlichen Wand des Schützenhauses angebaut. Diese neue Bogenhalle konnte bereits im März 2009 eingeweiht und von da an für das Bogensport-Training genutzt werden.

Man muss von einem großen Glücksfall sprechen, dass durch einen sehr engagierten Oberschützenmeister Helmut Rauch in enger Zusammenarbeit mit der seinerzeitigen Kassiererin Erika Baumann, die zusammen alle verfügbaren Fördermöglichkeiten nutzten, dieses große Werk

gelingen konnte. Es gibt wenige Vereine, die das große Glück haben, über eine solch attraktive Halle für den Bogensport mit idealen Bedingungen für den Trainingsbetrieb zu verfügen.

- Trainingsaufwand und nachhaltige Erfolge oder einfach Späßschießen

Es gab von Anfang an und es gibt auch heute noch Mitglieder der Bogenschützen, die einfach nur zum Spaß hin und wieder ein paar Pfeile schießen möchten, aber auch solche, die ganz intensiv ihre Schusstechnik stetig verbessern und verfeinern wollen.

Hier zeigt sich immer wieder, dass es durchaus möglich ist, vor allem bei Vereinsturnieren im 3D-Bereich mitschießen zu können und ansprechende Ergebnisse zu erreichen, ohne dass allzu viel Aufwand in das Training investiert wird. Allerdings reicht das nicht, um längerfristig bei Wettbewerben um die vorderen Plätze mitschießen zu können.

In den Jahren seit Bestehen der Abteilung Bogensport haben vor diesem Hintergrund schon einige Mitglieder zwar das Bogenschießen in den Grundzügen im Verein erlernt, diesen dann aber nach einigen Monaten oder Jahren auch wieder verlassen, weil sie wenig Motivation zu regelmäßigem Training hatten und mit dem Dabeisein beim einen oder anderen Vereinsturnier voll und ganz zufrieden sind.

## VEREINSGESCHICHTE

- Geselligkeit im Verein gehört dazu

Schon zum Beginn des Bogenschießens bei der SG Tell wurde Wert darauf gelegt, dass auch die Geselligkeit gepflegt wird, was sich in den Anfangsjahren in einer vereinsinternen Veranstaltung zum Jahresende, dem „Spaßschießen“ zeigt. Hier beteiligten sich alle Vereinsmitglieder, die teilnehmen wollten im lockeren Wettstreit in verschiedenen Disziplinen und Aufgaben. Dabei entscheidet am Schluss aber nicht nur sportliches Können oder Wissen, sondern der Glücksfaktor mit Würfeln schlussendlich, wer die Nase vorn hat oder doch nicht.

- Der eigene Turnierbetrieb im großen Stil

Angespornt durch den Erfolg aus dem Ausrichten des Kleinviehturniers wagten wir bereits im Frühjahr den Schritt, ein „internationales 3D-Jagdtturnier“ mit annähernd 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu veranstalten. Auch dieses Turnier „rund um Schloss Wolfegg“ war schnell in der Bogenszene als attraktive Veranstaltung bekannt, die gerne von Teilnehmern aus dem ganzen

süddeutschen Raum, aus Vorarlberg, der Schweiz und hin und wieder aus noch weiterer Entfernung besucht wird.

Dieses Turnier fand im Jahr 2018 bereits zum 11. Mal statt und gehört nach wie vor zu den jährlichen Veranstaltungen.

### Die sportlichen Aktivitäten

- Vereinsturniere

Einige von unseren Bogenschützinnen und Bogenschützen nehmen regelmäßig und intensiv an den freien und allgemein offenen Vereinsturnieren teil, die mittlerweile an vielen Orten in der näheren und weiteren Umgebung stattfinden. Wer will und die Zeit dafür hat, kann ohne weiteres vom zeitigen Frühjahr schon ab Ende Januar, Anfang Februar über den ganzen Sommer hinweg bis in den tiefen Spätherbst oder sogar den Winteranfang hinein fast jedes Wochenende an einem Turnier teilnehmen.

War es zur Anfangszeit unserer Aktivitäten im Bogensport noch möglich, ohne große Voranmeldung zu einem Turnier zu fahren und daran teilzunehmen, ist heute in den meisten Fällen eine Voranmeldung schon mehrere Monate im Voraus notwendig, um einen Startplatz zu

## VEREINSGESCHICHTE

bekommen.

Es dürften in den letzten 14 Jahren vermutlich mehr als 250 Vereinsturniere gewesen sein, an denen Bogenschützinnen und Bogenschützen der SG Tell Wolfegg teilgenommen haben und auch vielfach als Sieger und auf den vorderen Plätzen zu finden waren.

- Verbandsturniere des olympischen Weltverbandes WA

Ergänzt werden die sportlichen Wettbewerbe durch die offiziellen Verbandswettbewerbe, die vom olympischen Bogensportverband WA (world archery) und seinen nationalen (DSB) bzw. regionalen (WSV) und lokalen (Schützenkreise) Organisationen veranstaltet werden.

Hier gilt es, sich über mehrere Qualifikationsstufen, angefangen mit den Vereinsmeisterschaften über Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften bis zur maximal höchsten Ebene, den deutschen Meisterschaften zu qualifizieren. Die Konkurrenz ist hier sehr groß und es ist schon ein großer Erfolg für eine Schützin oder einen Schützen, sich zur Teilnahme an den Landesmeisterschaften zu qualifizieren.

Auf Kreis- und Bezirksebene haben die Wolfegger Bogenschützinnen und Bogenschützen über die Jahre hinweg schon viele Gold-, Silber- und Bronzemedailles mit nach Hause gebracht.

Die Qualifikation zu einer Landesmeisterschaft haben ebenfalls schon mehrere Bogensportler der SG Tell über die Jahre hinweg geschafft, sind dann allerdings nicht auf den ganz vorderen Plätzen zu finden gewesen.

Die Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft steht als großes Ziel auf dem Plan, zumal in der bei der SG Tell überwiegend geschossenen Disziplin „Blankbogen“ jedes Jahr nur maximal je 24 Schützinnen und Schützen zum Start zugelassen werden.

- Verbandsturniere des Breitensportorientierten Weltverbandes IFAA

Zielsetzung dieses Verbandes ist weltweit die Förderung des Bogenschießens als Breitensport.

Dies zeigt sich in einer deutlich differenzierten Aufteilung in mehr als 10 unterschiedliche Bogenklassen (die geschossenen Bogen und die Verwendung von techn. Zusatzvorrichtungen) als auch in einer feineren Aufteilung in mehr Altersstufen.

Dazuhin ist es in diesem Verband möglich, sich bis hin zur Teilnahme an Weltmeisterschaften

## VEREINSGESCHICHTE

ohne Qualifikation anzumelden, allerdings mit einem Ergebnis- und Erfahrungsnachweis aus früheren Wettbewerben der letzten 3 Jahre.

Ein paar wenige Schützinnen und Schützen haben über die Jahre hinweg in diesem Verband an Wettbewerben bis hin zur Weltmeisterschaft oder Europameisterschaft teilgenommen und beachtliche Erfolge mit ersten, zweiten und dritten Plätzen erreicht.

Den vereinsinternen Aufzeichnungen nach haben Wolfegger Bogenschützinnen und Bogenschützen bis heute an 75 offiziellen Verbandsturnieren teilgenommen.